

Heliodor I 10, Seneca und Euripides

Die Stiefmutter Demainete hat sich in Knemon verliebt. Als er von einem Fest bekränzt zurückkommt, läuft sie ihm entgegen (Heliodor I 10,2, p. 13,11 Bekker) καὶ περιβαλοῦσα ὁ νέος Ἰππόλυτος, ὁ Θησεύς δ' ἐμὸς ἔλεγε.

Hier wird also geradezu der Hippolytos des Euripides zitiert. Aber die Worte „mein Theseus“ sind sinnlos. Korae vermutete ὁ Θησεύς υἱός, Rohde (Roman¹ 458,5) <ἐρρέτω> ὁ Θησεύς ὁ ἐμὸς; Rattenbury (Class. Quart. 19, 1925, 178) wollte die Worte ὁ Θησεύς tilgen.

Uns ist der erste Hippolytos des Euripides verloren, der im Altertum so berühmt war. Aber die große Szene zwischen Phaedra und Hippolytos ist in Senecas Nachdichtung noch gut kenntlich¹). Dort bekennt Phaedra, daß sie liebt. Hippolytos versteht sie nicht oder will sie nicht verstehen; er fragt: „Du liebst doch wohl Theseus?“ Phaedra muß einen Umweg nehmen, um zum Ziel zu kommen; sie liebt Theseus, ja, aber den verjüngten Theseus — Hippolytos (646 ff.):

Hippolyte, sic est: Thesei vultus amo
illos priores quos tulit quondam puer,
cum prima puras barba signaret genas...
quis tum ille fulsit! presserant vittae comam...
tuaque Phoebes vultus aut Phoebi mei,
tuusque potius — talis en talis fuit
cum placuit hosti, sic tulit celsum caput:
in te magis refulget incomptus decor,
est genitor in te totus...

1) S. das prächtige Hippolytos-Kapitel bei W. H. Friedrich, Euripides und Diphilos (München 1953).

Nach dieser Parallele ist die Emendation der Heliodorstelle leicht. Es muß heißen $\delta < \epsilon\mu\acute{o}\varsigma > \text{Ἰππόλυτος}, \delta \Theta\eta\sigma\epsilon\upsilon\varsigma \delta < \nu\acute{\epsilon}\omicron\varsigma >$.

Natürlich hat Heliodor nicht Seneca gelesen, sondern Euripides²⁾. Für die Rekonstruktion des ersten Hippolytos ist die Übereinstimmung des Heliodor und des Seneca in diesem kleinen Detail nicht ohne Bedeutung. Wer Seneca nachliest, wird sehen, daß die Führung des ganzen Aktes daran hängt. Alles Wesentliche dieser großartigen Szene ist euripideisch.

2) Über die Beziehungen zwischen Heliodor und Euripides s. Martin Braun, Griechische Geschichtsschreibung und hellenistischer Roman (Frankfurt 1934).